

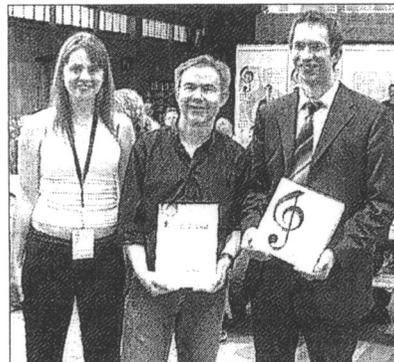
Jugendmusik Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester nach zehn Jahren höchstklassig

Zum Jubiläum ein Sensationserfolg

Das kantonale Jugendblasorchester hat am Weltjugendmusikfestival in Zürich in der höchsten Stärkeklasse einen sensationellen Erfolg erzielt.

Rita Marty

Als der Schwyzer Kantonal-Musikverband das erste Jugendblasorchester als Projekt ausschrieb, konnte niemand abschätzen, wie dieses Weiterbildungsangebot aufgenommen werden würde. Heute ist das alle zwei Jahre stattfindende Projekt, das eine intensive musikalische Aus- und Weiterbildungswoche mit anschliessenden öffentlichen Konzerten umfasst, beim Zielpublikum äusserst beliebt. Das Orchester, das seit



Die Delegation des Jugendblasorchesters nahm den ersten Preis in der Höchstklasse entgegen. (zvg)

zehn Jahren unter der musikalischen Leitung des Siebners Urs Bamert steht, füllt Säle und Hallen, wenn es zum Konzert lädt, denn der Name «Schwyzer

Kantonales Jugendblasorchester» steht für Qualität und Erfolg.

Experimente und Wagnisse

Es ist die Aufgabe des kantonalen Verbands, Aus- und Weiterbildungsangebote für seine Mitglieder zu organisieren. Nicht immer jedoch stossen diese Angebote auf so grosses Echo wie das des Jugendblasorchesters. Hier bietet sich jungen Musikantinnen und Musikanten die Chance, sich unter kompetenter Leitung über die Vereinsgrenzen hinweg fortzubilden und Werke der symphonischen Blasmusik kennen zu lernen, zu denen sie sonst kaum Zugang hätten. Während der Projektwoche steht zwar die Musik im Zentrum des Interesses, doch auch der gesellschaftliche Aspekt spielt eine grosse Rolle. Hier werden Kontakte geknüpft, die oft über Jahre Bestand haben.

Führt man sich vor Augen, dass das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester alle zwei Jahre neu gebildet wird, also kein bestehender Verein mit regelmässigen Proben, Auftrittsterminen etc. ist, dann erscheint der erste Preis mit Auszeichnung, der in Zürich erspielt wurde, noch sensationeller. Sich hier in der Champions-League der Blasmusik in der Höchstklasse dem internationalen Wettbewerb zu stellen, war ein Wagnis, das jedoch der Tradition des Jugendblasorchesters entspricht. So scheut man sich beispielsweise nicht, selten gespielte Stücke, scheinbar Schräges und Unkonventionelles neben etablierten Blasorchesterwerken und populäre Musikkultur ins Konzertprogramm aufzunehmen.

Erfolg verpflichtet

Nach den ersten Projekten 1995 und

1997 gewann das Jugendblasorchester immer mehr an Schwung. Allmählich sprach es sich in der Schwyzer Blasmusikszene herum, dass hier zwar hohe Anforderungen gestellt werden, alle Interessenten haben sich einer Art musikalischen Eintrittstests zu unterziehen, auf der anderen Seite aber auch sehr viel profitiert werden kann. Im Jahr 2003 präsentierte sich das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Kantonalverbands einem grossen Publikum und überzeugte. Die Teilnahme am Weltjugendmusikfestival in der Höchstklasse dieses Jahr erscheint darum wie eine logische Fortsetzung der kontinuierlichen Qualitätssteigerung. Dennoch konnte und durfte niemand mit diesem durchschlagenden Erfolg rechnen, denn etwas Ähnliches war keiner Schweizer Jugendmusik zuvor gelungen.